



mit Unterstützung der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol der Abteilung Gesundheitswesen - Amt für Ausbildung des Gesundheitspersonal

(3.) Fortbildungskurs “Ethnotherapie und klinische Praxis” 2006

Inhalte Südtirol, sowie auch Europa, wird immer mehr zum Land für Einwanderer und daher entsteht auch hier für die psychologische und psychiatrische Praxis die Notwendigkeit eines interdisziplinären Ansatzes, um kulturell orientierte und bestimmte Vorstellungen von Schmerz, Unbehagen und psychischer Krankheit anzunehmen und zu verstehen.

Tatsächlich finden wir bei den Migranten pathologische Erscheinungen, die durch die Migration bedingt sind, eine Reihe von Risikofaktoren, wie zum Beispiel: psychologisches Unbehagen, das Fehlen der Stütze durch die Familie, andersartige Bräuche und Gewohnheiten, soziale Diskriminierung. Die Folgen für die Migranten können daher sein: a) Ausgrenzung und Ausschließung und infolgedessen soziale Abdrift;

b) Erfahrungen in der Andersartigkeit der Bräuche, der Kultur, der Bedingungen in der Wohngemeinschaft, was Krankheitserscheinungen mit sich bringt; c) Überwiegen von psychiatrischen Fällen; während die Auswirkungen auf die Gastgeber, als Erscheinungen der Unduldsamkeit mit entsprechender Feindseligkeit und Angst, hervorgehoben werden können.

Der ethnotherapeutische Ansatz weist der kulturellen sowie psychischen Verfassung des Einzelnen die gleiche Bedeutung, in der Bestimmung des psychopathologischen Falles, zu. Im Wesentlichen der Behandlungsbeziehung steht der Therapeut vor der Mehrdimensionalität des Leidens: zu der schwierigen Besonderheit der gesundheitlichen Störung kommt die kulturelle Andersartigkeit hinzu, die durch die Identität des Migranten gegeben ist. Die Behandlungsbeziehung setzt also den Hebel hier an, um neue und wirksame therapeutische Erfahrungen zu starten, um auf dem Einsatzplan, in der Untersuchung von verschiedenen und komplementären Richtungen der Entwicklung vorzugehen: der Aufzeichnung der Häufigkeiten und der Arten der Funktionsstörungen in deren Zusammenhang mit dem kulturellen Kontext, der Analyse der westlichen Psychiatrie und Psychologie als ein kulturell bestimmtes Behandlungssystem; der Analyse der Veränderungsdynamiken und deren Auswirkungen auf die geistige Gesundheit im Zusammenhang von Migranten und angenommenen Kontexten.

Dies bedeutet, auf dem Boden der Behandlungspraxis, dass die Dienste die Rolle und die Anforderung des eingewanderten Nutznießers zur Geltung bringen müssen, im Sinne eines Integrierungsvermögens zwischen der hergebrachten medizinischen und der anthropologischen und soziologischen Sicht.

Zielgruppen (je nach Thema): Bildungsanstalten, ÄrztInnen, PsychiaterInnen, PsychologenInnen, PsychotherapeutInnen, Lehrpersonen, FortbildungsschülerInnen, Vereine (und Gruppen, die im Sozialwesen wirken); Sanitätsangestellte, SozialarbeiterInnen, professionelle ErzieherInnen, DolmetscherInnen und Sprachen- und KulturvermittlerInnen.

Themen Es werden **5 spezifische Themen**, sei es aus theoretischer als auch als klinischer Sicht, behandelt:

- 1- Therapie bei Mischehen und immigrierten Familie.
- 2- Consultazione psicologica nell'istituzione giudiziaria: leggi, norme, pratiche.
- 3- Pragmatica delle differenze: enigmi della cura, psicoterapia emigrazione.
- 4- Visioni del mondo in etnoterapia.
- 5- Migranti in ospedale: trattamento e plasticità della diagnosi.

Dauer **28. April- 25. Mai - 23. Juni. 27. Oktober- 24. November** 2006; jeweils 6 Stunden täglich: von 9.00 Uhr bis 12.30: theoretischer Teil; von 14.00 Uhr bis 17.30 klinischer Teil und Workshop

Dozenten (je nach oben angeführtem Datum und Thema): 1- Dr. **Thomas Hegemann** (Psychiater, Didaktischer Oberleiter der Systemischen Schule, Bayrisches Zentrum für Transkulturelle Medizin, München); 2.- **Nadia Schuster** (Vizeamtsdirektorin der Sozialsprengel- Bz) und Dr. **Marcella Pirrone** (Rechtsanwältin); 3.- Dr. **Roberto Beneduce** (Psychiater); 4.- Prof. **Piero Coppo** (Ethnopsychiater an der Universität Ca' Foscari, Venedig); 5.- Dr. **Rosalba Terranova Cecchini** (Psychiaterin, Leiterin der Stiftung Cecchini Pace- Mailand)

Ort Kolpinghaus – Bolzano

Teilnahme *Imago Teilnahmegebühren: 75 Euro pro Seminar; innerhalb 14. April 2006.*

-gebühr Mindestteilnahme: **2 Seminare**. Die Teilnehmerzahl ist **begrenzt**.

Sprache del/la Relatore/ice

Um Vergabe von **ECM-Kredit**en wird angesucht

Kursleiter Francesco Marchioro – *Koordinator*: Oskar Giovanelli

Info marchif@alice.it

Mobile 333 634 7740

www.imagopsyche.org